

# .studio



Europäische Tage des  
Kunsthandwerks 2019

**BK** studio 13 2018

# Europäische Tage des Kunsthandwerks 2019

5. bis 7. April 2019



Die Europäischen Tage des Kunsthandwerks finden im kommenden Jahr vom 5. bis 7. April 2019 statt. Es wird wieder einen bundesweit einheitlichen Termin geben.

Der BK wird sich erneut an der Aktion beteiligen und hofft auf das Mitwirken möglichst vieler seiner Mitglieder. Mitmachen kann jede/r Kunsthandwerker/in, indem sie/er ihr/sein Atelier oder Werkstatt an diesem Wochenende öffnet oder Aktionen und Veranstaltungen wie z.B. Workshops, Führungen, Modenschauen und ähnliches in den eigenen Räumen anbietet.

Das Projekt wurde bereits 2002 in Frankreich ins Leben gerufen und wird im kommenden Jahr zum sechsten Mal in Deutschland stattfinden.

Tasche, hergestellt aus einer Badekappe  
von Martina Finkenstein,  
Teilnehmerin der Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2019

Foto auf der Titelseite

Gefäß von Dorothee Wenz,  
Teilnehmerin der Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2019,  
Dorothee Wenz ist außerdem auf der Christmas Edition 2018  
und der Zeughausmesse 2018 mit ihren Arbeiten vertreten,  
Gefäß Höhe 39 cm, eingefärbter Ton und Porzellan,  
aufgebaut, geschliffen und poliert.  
Foto: Thomas Naethe

Schmuckarbeiten  
von Nora Kovats aus Berlin,  
Teilnehmerin der Europäischen Tage  
des Kunsthandwerks 2019  
Nora Kovats beteiligte sich ebenfalls  
an der Werkschau der AKHi, siehe  
Seiten 12 und 13



Aber nicht nur einzelne Mitglieder hatten sich bisher engagiert, sondern auch die Landes- bzw. Regionalgruppen des BK haben bereits 2018 einige neue Aktionen gestartet, um auf das Projekt aufmerksam zu machen.

Ziel ist es, das Interesse der Öffentlichkeit zu wecken. Die Besucher sollen die Vielseitigkeit und Innovation der einzelnen Bereiche kunsthandwerklichen Gestaltens vor Ort sehen und erfahren können. So bietet das Wochenende auch einen Einblick über die vielfältigen Ausbildungsberufe im Kunsthandwerk.

Es wäre wünschenswert, dass möglichst viele BK-Mitglieder und Organisationen an diesem Wochenende ihre Ateliers bzw. Werkstätten öffnen.

Wer jetzt schon weiß, dass er sich beteiligen möchte, der soll uns bitte eine Rückmeldung geben. Wir werden dann eine gemeinsame Werbeaktion in unseren Medien zu den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks für Sie starten.





Schmuckanhänger von Silke Pröttung aus Neckargemünd,  
Teilnehmerin der Europäischen Tage des Kunsthandwerks 2019

Wir werden für die teilnehmenden BK-Mitglieder auch für 2019 wieder einen digitalen Flyer erstellen. Dieser wird auf unserer Website eingestellt und den betreffenden Mitgliedern zum Ausdrucken für die eigene Werbung zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig werden wir auf unserer Facebook-Seite Objektfotos der teilnehmenden Kunsthandwerker zeigen und die regionale Presse über die ausstellenden Mitglieder informieren.

Darüber hinaus haben wir eine eigene Fanpage für die Europäischen Tage des Kunsthandwerks eingerichtet, auf der Aktuelles zu der Aktion gepostet wird und auf der wir ebenfalls über alle BK-Mitglieder, die sich an der Aktion beteiligen, berichten.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und auf viele Likes der neuen Facebook-Seite, damit die Aktion mit jedem Jahr bekannter wird und noch mehr Zulauf erhält. Die Fan-Page erreichen Sie, wenn Sie auf Facebook unter der Suchfunktion „Europäische Tage des Kunsthandwerks“ eingeben oder direkt über den Link: <https://www.facebook.com/ETaKBv-Kunsthandwerk/>

Ohrschmuck von Pura Ferreiro aus München,  
Teilnehmerin der Europäischen Tage des  
Kunsthandwerks 2018





Tasche, schwarz-gelb mit Fell  
von Claudia Denkhaus aus München,  
Teilnehmerin der Europäischen Tage des  
Kunsthandwerks 2018

Bereits in den vergangenen Jahren öffneten viele BK-Mitglieder anlässlich der Europäischen Tage des Kunsthandwerks ihre Ateliers und beteiligten sich zudem mit Sonderaktionen wie Workshops, Modenschauen und vielem mehr.

Wir freuen uns, Ihnen hier exemplarisch einige Arbeiten der Teilnehmer/innen zeigen zu können.

Keramikobjekt von Claudia Biehne,  
Teilnehmerin der Europäischen Tage des  
Kunsthandwerks 2018,  
Claudia Biehne ist außerdem in der diesjährigen  
Christmas Edition in der Handwerksform  
Hannover vertreten, siehe Seite 6 und 7



# Exklusiv und formschön:

## Die Christmas Edition 2018 zeigt Kunsthandwerk von seiner besten Seite

Handwerksform Hannover, 24. November bis 16. Dezember 2018

Edles und schönes Handwerk steht in der Christmas Edition 2018 im Mittelpunkt. Am Jahresende zeigt die Handwerksform Hannover seit einigen Jahren eine Ausstellung mit besonders exquisitem Kunsthandwerk. Eine sehr persönliche Auswahl der Organisatoren: Dr. Sabine Wilp, Peter Stoschus und Andrea Basse.

„Wir wollen unseren Besucherinnen und Besuchern Objekte von angewandten Künstlerinnen und Künstlern präsentieren, die uns besonders am Herzen liegen,“ erklärt Dr. Sabine Wilp, die die Handwerksform Hannover seit 2002 leitet. „Dabei versuchen wir natürlich auch immer, neue und ungewöhnliche Stücke zu finden, um die Schaulust unseres Publikums anzuregen.“

54 Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker aus acht verschiedenen Werkbereichen wurden für die diesjährige Christmas Edition ausgewählt. Einen besonders breiten Raum nimmt 2018 der Fokusbereich Keramik und Porzellan ein.

Wer nicht nur eine schöne Ausstellung anschauen möchte, sondern auch den Kontakt zu Kunsthandwerkern und Designern sucht, der sollte die Handwerksform Hannover am zweiten und dritten Adventswochenende besuchen. Dann ist nicht nur die Christmas Edition geöffnet, sondern auch der Kunsthandwerkermarkt Adventszauber 2018.



Porzellan von Brigitta Schrader  
aus Reichertshausen



Gefäß von Carola Gänslen aus Stuttgart

Bei Dorothee Wenz werden Gefäße aus Ton gebaut. Sie nutzt eingefärbte Ton- und Porzellanmassen in streifigen Schichten und Marmorierungen. So entstehen einzigartige Zeichnungen an der Außenwand ihrer großen Gefäßobjekte. Formen und Farbmusterung laden zur Berührung ein, die vielfach geschliffene steinig harte Oberfläche überrascht durch Weichheit und Glätte. Siehe Foto auf der Titelseite

Große Arbeiten beginnen gelegentlich mit kleinen Fehlern. Im keramischen Brand kann dies beispielsweise ein Tropfen Glasur sein, der in der Hitze kontrollierter Naturgewalten seinen vorgesehen Platz verlässt, um sich an einer Stelle niederzulassen, bei der er wesentlich eindringlicher zur Geltung kommt. Claudia Biehne hat ein ausgeprägtes Gespür für Entdeckungen am Wegesrand. So sind Unregelmäßigkeiten, anfängliche Ungewissheit und scheinbare Unberechenbarkeit eine freudige Bereicherung ihrer Arbeitswelt als Porzellankünstlerin. Bei ihrer Serie „Outer Space“ versucht sie alles das zu machen, was unerwünscht erscheint. Sie verzichtet auf Trennmittel auf der Ofenplatte, provoziert spannungsgeladene Risse und hält sich nur selten an Herstellervorgaben für ihre Glasuren.

Elke Hirsch, die ihre Arbeiten ebenfalls auf der Zeughausmesse 2018 präsentiert, braucht Zeit, um aus einer über hundertjährigen Eiche eine Schale in der von ihr gewünschten Wertigkeit von Hand zu drechseln. Jede einzelne Rille wird mit einem Meisel und großem handwerklichen Können in die massive Außenwand der Schale gestochen. Die Objekte verführen, genauer hinzuschauen, zu greifen und zu begreifen, inne zu halten und die Lebendigkeit des Holzes zu erspüren.

Schale, Aurum, Holz von Elke Hirsch aus Bruchsal



# Zeughausmesse 2018 in Berlin vom 6. bis 9. Dezember 2018

Die 22. Zeughausmesse präsentiert im Zeughaushof einzigartige Gebrauchskunst

Die Zeughausmesse ist in Berlin eine einmalige Gelegenheit, rund 90 hochklassige Künstler, Kunsthandwerker und Designer zu treffen, die ihre Objekte präsentieren und verkaufen. Zugleich ist die Messe das Schaufenster der Angewandten Kunst. Neueste Trends und Entwicklungen zeigen sich hier. Mit der Messe ist der imposante Zeughaushof an den vier Tagen ein besonderer Ort für den Kauf von erlesenen Weihnachtsgeschenken.

Auf der Zeughausmesse gibt es stilvolle Hüte, ausgefallene Keramik, außergewöhnlichen Schmuck, strahlende Glasobjekte und weiteres mehr. Die benutzbaren Kunstgegenstände bestechen durch ihre ästhetische und konzeptionelle Qualität. Eine Auswahl an Künstlern zeigt das beispielhaft.

Einige Aussteller haben internationale Preise erhalten. Auch auf der Zeughausmesse werden Künstler ausgezeichnet. Eine Fachjury vergibt für herausragende Leistung an vier der anwesenden Aussteller die Preise für Angewandte Kunst. Bei der Eröffnung der Zeughausmesse werden die Preise feierlich übergeben. Die Berliner Volksbank fördert die Preise mit 1.300 Euro bis 500 Euro finanziell.



Kettenringe von Monika Jakubec aus München



Zeughausmesse im Zeughaushof,  
im Vordergrund zu sehen:  
Glasobjekte von  
Alexander Seitz aus Berlin  
Foto: Stefan Reinberger



Dr. Klaus Lederer, Bürgermeister und Senator für Kultur und Europa des Landes Berlin, ist Schirmherr der Zeughausmesse. Veranstalter der Verkaufsausstellung ist der Berufsverband Angewandte Kunst Berlin-Brandenburg e.V. in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Museum. Neben der Berliner Volksbank fördern Art Aurea, Delinat, Götze, Inform und Top Magazin Berlin die Messe.

### Treffpunkt der Angewandten Kunst in Berlin, von Maja Peltzer

Die Zeughausmesse versteht sich als Treffpunkt der Angewandten Kunst in Berlin. Sie bietet einer breiten Öffentlichkeit die Gelegenheit, angewandten Künstlern zu begegnen und hochwertige Gebrauchsgegenstände zu kaufen. Publikum wie Künstlern eröffnet sie zudem stets neue Einblicke in jene Kombination von Materialbeherrschung und ästhetischer Vollendung, die zur Herstellung von Modern-Craft-Objekten unerlässlich ist. Bei der Auswahl der Teilnehmer der Messe steht deren Fähigkeit im Fokus, traditionelle sowie zeitgemäße und unkonventionelle Techniken, Materialien und Ideen zu verbinden. Die handwerkliche und künstlerische Qualität ihrer Arbeiten inspiriert und regt zum Gespräch an. Ausstellungen und Messen der Angewandten Kunst waren und sind daher Orte lebhafter Begegnungen. Hier stehen die Funktion und das Potential des heute Angewandte Kunst genannten Zweiges der Bildenden Kunst im Mittelpunkt des Interesses. Als geeigneter Ort der Reflektion sieht sich die Zeughausmesse so auch langfristig in der Rolle einer Vermittlerin zwischen Kunst und Publikum.

Tasche Agatha,  
Rindleder hellblau  
von Sylvia Wegener  
– Pik Dame –  
aus Spreenhagen,  
Foto: Sylvia Wegener



Ellia, 750 Goldring mit orangenen  
Brillanten von Tanja Zessel,  
Foto: Tanja Zessel



### Modern Craft: das benutzbare Kunstobjekt

Experimentierfreude und Innovation prägen die Arbeit der angewandten Künstler, die ihre Modern-Craft-Objekte auf der Messe präsentieren. Charakteristikum des Modern-Craft-Objekts ist seine den reinen Gebrauchszweck übersteigende Qualität. Es unterscheidet sich von handwerklich hergestellten Gegenständen der vorindustriellen Zeit dadurch, dass es nicht mehr zum Überleben gebraucht wird. Befreit von der reinen Gebrauchsdoktrin, konnte und musste sich der Handwerker seit der industriellen Revolution intensiver der ästhetischen und konzeptionellen Gestaltung des Gegenstandes widmen. Damit wurde der handgemachte Gebrauchsgegenstand in gewisser Weise aufgewertet: er wurde zum Kunstgegenstand, zur auf die Anwendung ausgerichteten Kunst. Auf der Zeughausmesse verkaufen angewandte Künstler so auch benutzbare Kunstobjekte, die durch ihre ästhetische und konzeptionelle Qualität bestechen. Zum Gebrauch bestimmt, sind sie haptisch erfahrbare Kunst. So wie alle Objekte erzählen Modern-Craft-Objekte dabei die Geschichte ihrer Entstehung, die weit komplexer ist als jene, die industriell hergestellte Objekte je zu erzählen in der Lage sein werden.

Schale von Ekkehard Körber aus  
Colditz, OT Sermuth





Kette; Aluminium, eloxiert, faltbar von  
Friederike Maltz aus Berlin  
Foto: Friederike Maltz

## Impressum

**BK** BUNDESVERBAND  
KUNSTHANDWERK  
Berufsverband Handwerk Kunst Design e.V.

### Herausgeber:

Bundesverband Kunsthandwerk  
Berufsverband Handwerk Kunst Design e. V.  
Windmühlstraße 3 · 60329 Frankfurt am Main  
Fon 069/740231 · Fax 069/740233  
info@bundesverband-kunsthandwerk.de  
www.bundesverband-kunsthandwerk.de

### Redaktion, Satz und Layout:

Christina Beyer, Marianne Kassamba  
Druck: Wir machen Druck, Backnang  
Ausgabe: Dezember 2018

© 2018 Bundesverband Kunsthandwerk e.V.

## Benutzbare Kunst und digitale Welt

Gegenwärtig ist der Alltag von Tastendruck, Mausklick und Wischen über homogene Oberflächen geprägt. Zugleich eröffnen digitale Techniken eine große Vielfalt visueller und auditiver Gestaltungsmöglichkeiten und Eindrücke. Konkrete Körperlichkeit hingegen lässt sich über analoge Gegenstände des täglichen Gebrauchs besser erfahren. Angewandte Künstler stellen verwendbare Dinge her, die tradiertes Können und künstlerische Qualität sinnlich und insbesondere haptisch erfahrbar machen. Die Zeughausmesse befriedigt so auch die im Kontext des Digitalen wachsende Lust an haptisch erfahrener, im eigentlichen Sinn begreifbarer Kunst und wirft damit ein ganz neues Licht auf das Potenzial der Angewandten Kunst.

Die Auflistung aller Aussteller und weitere Informationen gibt es auf der Website:  
[www.zeughausmesse.de](http://www.zeughausmesse.de).



Dieses Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages.

# 60 Jahre im Dienst der Schönheit

## Die AKHi feierte Jubiläum und lud zur Werkschau ein

Die Arbeitsgruppe Kunsthandwerk Hildesheim-Süd-niedersachsen lud am 10. und 11. November 2018 anlässlich ihres 60jährigen Jubiläums zu einer Werkschau ein.

In einer zunehmend virtualisierten Welt sehnt sich der Mensch nach langlebigen, gut gestalteten und handwerklich gefertigten Produkten, die kurzlebige Konsumgüter in den Hintergrund treten lassen. Mit beharrlichem Engagement und lebendiger Schaffenskraft gestaltete die Arbeitsgruppe Kunsthandwerk Hildesheim- Süd-niedersachsen e.V. seit 60 Jahren sinnliche Dinge für den besonderen Alltag und stellte dies im Rahmen der Jahresausstellung erneut unter Beweis.

Gemeinsam mit weiteren KollegInnen aus dem Bundesgebiet fand mittlerweile zum 12. Mal die Werkschau Kunst Hand- werk Design in den Räumen des Roemer- und Pelizaeus- Museum Hildesheim statt. Präsentiert wurden Arbeiten aus sechs verschiedenen Gewerken, hergestellt mit traditionellen sowie innovativen Werktechniken, die sich durch handwerkliche Qualität, künstlerisches Niveau und authentischen Charakter auszeichnen. Wie jedes Jahr bildete die Schmuckgestaltung den Schwerpunkt der Ausstellung und wurde durch beständige Komponenten wie Textil, Leder, Keramik, Grafik und Holz ergänzt.

Keramik von Sabine Martin aus Rehburg-Loccum



Schmuck von Kathrin Sättele  
aus Hildesheim

Zu bestaunen gab es archaisch-poetische Schmuckstücke von Basilea Welzel, die auf sanfte Art Geschichten erzählen, indem Naturmaterialien wie Samenkapseln oder Kieselsteine auf hochkarätiges Gold und Süßseepferlen treffen.

Im Bereich Holz konnten sich die Besucher u.a. auf die Werke von Ekkehard Körber freuen. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der Herstellung objekthafter Schalen aus Mooreiche, die durch den hohen Kontrast von groben Spuren der Alterung und strenger Formsprache überzeugen. Foto: Seite 10

Die repräsentative Ausstellung gab einen Einblick in das zeitgenössische Kunsthandwerk der Region Hildesheim-Süd-niedersachsen und somit ein von Diversität geprägtes Ensemble von Kunst und Design.



Anlässlich des Jubiläums hatte sich die AKHi eine charmante Idee einfallen lassen, um die Gäste zu beteiligen: Besucher waren dazu eingeladen, erworbene Stücke der letzten sechs Jahrzehnte während der Veranstaltung am Körper zu tragen und sich damit in die Ausstellung einzubringen.

Die AKHi freute sich, gemeinsam mit den Besuchern Rückschau zu halten und Erinnerungen an Ausstellungen und Begegnungen wachzurufen.

Füller von Bernd Pfister  
aus Eschelbronn



# Porträt

## Ute Kathrin Beck – [www.utebeck.eu](http://www.utebeck.eu)

Die einfallsreichen Keramikgefäße von Ute Kathrin Beck beeindrucken durch die Geschlossenheit und kraftvolle Ausstrahlung von Form und plastischem Ornament. Ute Kathrin Beck nimmt sich die Freiheit, Skulpturen zu schaffen, die das Gefäß noch zitieren, aber durch ihre Körperlichkeit und Bildhaftigkeit vielfältige Assoziationen hervorrufen.

So erinnern die Dreifüßler, für die sie 2012 den baden-württembergischen Staatspreis erhielt, an urzeitliche Meeresbewohner, während sie mit ihren Sissi-Vasen ein populäres Thema jüngerer Kultur interpretiert. Ganz offenbar reizt die Keramikerin das Spiel mit Form- und Bild-Zitaten, die Zwiesprache zwischen einem schillerndem Inneren und einem durch Porzellanengobe oder Metalloxiden verzierten matten Äußeren. Gebrauchsgefäße werden für sie zum Kultgegenstand, zum Schmuckstück, sind archaisch auf der einen und zeitgeistig auf der anderen Seite. Sie sind Ausdruck ihrer Position, sie inspirieren und irritieren.



Dreifüßler Dose "Sissi", 2015, Steinzeug, Porzellan, glasiert, Metalloxide

Dreifüßler-Paar, 2014, schamottiertes Steinzeug, Porzellan, Metalloxide



Während ihres Artist-in-Residence-Stipendiums am Yingge Ceramics Museum in New Taipei City entstanden Gefäße, die, ihrer Funktion beraubt, zum skelettartigen Objekt werden. Das Spiel zwischen Form und Funktion wird dem Betrachter und seiner Sichtweise überlassen. Unterstützt wird dies durch den Einsatz der Materialien Metalldraht und Porzellan. Der beim Brand brüchig werdende Ton wird durch den statisch stützenden Metalldraht stabil, auch hier ein Spiel mit Widersprüchen.

2017 erweiterte Ute Kathrin Beck ihr Mixed Media-Projekt mit dem Material Glas



Ute Kathrin Beck mit ihren Gittergefäßen, 2016, Porzellan auf Metall

„Glanz und Glimmer“ nennt Ute Kathrin Beck ihre neue Vasenserie. Kraftvoll von Hand aus Ton geformte Vasen werden mit teils glänzender, teils matter Glasur aus Eisenoxiden, Kupfer und Platin überzogen.

Die Oberflächen zeigen Noppen, Falten und kraterähnliche Einbuchtungen. Durch die metallische Glasur irritieren sie den Betrachter - zum Teil meint er Vasen aus gehämmerten Metall vor sich zu haben.

Spannend wird es auch, wenn man mehrere dieser organisch/pflanzlichen Objekte nebeneinander sieht. Wie in einer Versuchsreihe führt uns Ute Kathrin Beck vor, was für eine Formenvielfalt – gepaart mit ihrem Ideenreichtum – aus Ton möglich ist.



„Reisezeit“, Ausstellung mit Xianwei Zhu, Stuttgart, Juli 2018

„Glanz und Glimmer“, Gefäß-Gruppe, 2018, Steinzeug, Platin, Kupfer

